

# LAG – Newsletter

April 2013

nr. 2013/01

## **inhalt**

**lag news**

**veranstaltungen**

**bundesweit**

**förderprogramme**

**jugend**

**veranstaltungen**

**förderprogramme**

**veröffentlichungen**

**veröffentlichungen**

**impressum**

---

## **lag news**

### Frauenzentraltagung 2013

26.-28. April 2013, in Fulda

Tanzt denn niemand nach meiner Pfeife? – Vom Tanz der Kulturen und anderen Alltagsrhythmen

Unter diesem Motto steht die diesjährige Frauenzentraltagung!

Wir werden uns in diesem Jahr intensiv mit dem Thema Alltagskulturen beschäftigen. Konkret heißt das, dass wir uns den Themen

- Umgang mit Weiblichkeit,
- Stellung der Kinder in Familie und Gesellschaft,
- Feste und Bräuche,
- Tod und Trauer,
- Literatur und Märchen sowie
- Humor

widmen werden. Hier wollen wir darauf schauen, wo Unterschiede und Gemeinsamkeiten liegen und diese dann am Samstagabend in einem offenen Abend der Kulturen allen präsentieren.

Am Sonntag werden wir uns dann mit dem Thema Politik befassen, was in unserem diesjährigen Wahljahr 2013 von besonderer Bedeutung ist. Wir wollen uns damit befassen, was wir tun müssen, damit nach unserer Pfeife getanzt wird und unsere Themen Gehör finden.

Auf der Tagung wird auch Gelegenheit sein, sich von Mechtild Jansen, unserer langjährigen engagierten Wegbegleiterin zu verabschieden, für die es die letzte Tagung in ihrer Funktion als Referatsleitung der HLZ sein wird. Ihr werden wir den Freitagabend widmen, und es wird die Gelegenheit geben, sich noch einmal persönlich von ihr zu verabschieden.

Weitere Informationen gibt es hier [www.lagsbh.de](http://www.lagsbh.de)

#### Landesbewohnertreffen

am Samstag, **08. Juni 2013** (11:00 bis 17:00 Uhr), findet das diesjährige **Treffen der BewohnerInneninitiativen und BewohnerInnengruppen aus Stadtteilen** mit besonderem Entwicklungsbedarf und Sozialen Brennpunkten im **Frankfurter Stadtteil Gallus** statt.

Das Treffen steht unter dem Motto **„Kultur im Stadtteil“** und soll Einblicke in das vielfältige kreative und kulturelle Leben aus verschiedenen Standorten bieten. Stadtteilkultur ermöglicht kulturelle Teilhabe und kreative Eigenbetätigung. Kreatives Handeln hat viele positive Effekte wie z.B. die Stärkung des Selbstbewusstseins einer multikulturellen Bevölkerung, Verbesserung des nachbarschaftlichen Zusammenlebens, positive Öffentlichkeit für den Stadtteil, Überwindung von Stigmatisierung um nur einige zu nennen.

Die Bandbreite der Projekte in Hessen ist groß: von Stadtteilkrimis über Mitmachzirkus, Theater, Ausstellungen, Foto- und Filmdokumentationen, Geschichtswerkstätten bis hin zu den vielfältigen musikalischen Aktivitäten. Um diese zu präsentieren, zu würdigen und mit allen Sinnen erlebbar zu machen sind **Workshops zum Mitmachen, Ausstellungsmöglichkeiten und Aufführungen** geplant. Damit die Teilnehmenden selber kreativ werden können und Ideen für den eigenen Stadtteil entwickeln können, findet ein Workshop-Programm am Vor- wie auch am Nachmittag statt.

Zum Abschluss heißt es dann: Bühne frei für Kultur aus dem Stadtteil!

Veranstaltungsort ist das Gallus-Theater sowie weitere Räume im Stadtteil. Kooperationspartner sind das Quartiersmanagement Frankfurt-Gallus des Caritasverbandes und das Stadtplanungsamt der Stadt Frankfurt am Main.

#### **Das Landesbewohnertreffen lebt vom Engagement aller Beteiligten, deshalb freuen wir uns, wenn sie mit ihrem Projektbeitrag das Programm bereichern möchten. Gesucht werden:**

- Beiträge für eine Bühnenpräsentation (jeweils max. 5-10 Minuten),
- Kulturprojekte, die Mitmachworkshops von ca. 1 bis 1,5 Stunden für die Teilnehmenden des Landesbewohnertreffens anbieten können,
- oder Beiträge, die im Rahmen einer Ausstellung (Kunstwerke aber auch Projektvorstellungen) präsentiert werden können.

Bitte leiten Sie unseren Aufruf an interessierte Initiativen im Stadtteil weiter. Für Rückfragen stehen Silja Polzin und Christoph Kummer (Landesarbeitsgemeinschaft Soziale Brennpunkte Hessen e.V., Kooperationspartner in der Servicestelle HEGISS, Moselstraße 25, 60329 Frankfurt am Main, Telefon: 069/257828-0, Fax: 069/257828-55, Mail: [mail\[at\]lagsbh.de](mailto:mail[at]lagsbh.de)) zur Verfügung.

#### Artikel zum Thema politische Bildung mit sog. benachteiligten Jugendlichen

Das LAG-Jugendbildungswerk hat im Online-Magazin „Lernen aus der Geschichte“ einen Artikel zum Thema politische Bildung mit sog. benachteiligten Jugendlichen veröffentlicht. In dem Artikel fordern die beiden LAG-Jugendbildungsreferentinnen Fabienne Weihrauch und Jasmin Zahedi einen Richtungswechsel in der politischen Bildung, die sich an den Bedürfnissen und Interessen der Jugendlichen auszurichten hat und nicht umgekehrt. Des Weiteren bietet das Online-Magazin viele spannende Einblicke in das Themenfeld politischer Bildung, aber auch in die Jugendarbeit. Es lohnt sich, einen Blick darauf zu werfen.

Zum Artikel des JBW geht es [hier](#) (PDF).

Zur informativen Website des spannenden Online-Magazins „Lernen aus der Geschichte“ geht es [hier](#).

### **Termine aus dem LAG-Netzwerk**

LandesbewohnerInnentreffen, 08.06.2013 in Frankfurt Gallus  
Mitgliederversammlung 08.11.2013

### **Termine aus dem LAG-Jugendnetzwerk**

AG Jugend, 05. Juni 2013 ab 10.00 Uhr in Wiesbaden  
AG Jugend, 02. September 2013 ab 10.00 in Hattersheim  
Wahlparty und Fußballturnier, 14. September 2013 in Marburg  
AG Jugend, 02. Oktober ab 10.00 Uhr in Goldstein  
Jugendkultur-Festival 2013, 12. Oktober 2013  
AG Jugend, 04. Dezember ab 15.00 Uhr in

### **Termine aus dem Frauennetzwerk**

Frauenzentraltagung 26.-28.04.2013 in Fulda  
Frauenausschusstreffen 23.11.2013 in Wiesbaden

---

## **veranstaltungen**

### **bundesweit**

#### Transferwerkstatt "Soziale Stadt - Investitionen im Quartier"

Das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung und das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung laden zur Transferwerkstatt "Soziale Stadt - Investitionen im Quartier": Programmschwerpunkte in der Praxis nach Dortmund ein.

Das Städtebauförderungsprogramm "Soziale Stadt" ist im Jahr 2012 zum Programm "Soziale Stadt - Investitionen im Quartier" weiterentwickelt worden. Zur Stabilisierung und Aufwertung der Quartiere stehen städtebauliche Maßnahmen in das Wohnumfeld, in die Infrastruktur und in die Qualität des Wohnens im Vordergrund. Auch das Quartiersmanagement und das Integrierte Entwicklungskonzept bleiben wichtige Instrumente der sozialen Quartiersentwicklung. Gerade in benachteiligten Stadtteilen ist es zudem sehr wichtig, für mehr Generationengerechtigkeit und Familienfreundlichkeit zu sorgen und weitere Partner einzubinden, um den gesellschaftlichen Zusammenhalt bzw. die Integration aller Bevölkerungsgruppen zu verbessern.

Ziel der Transferwerkstatt ist es, einen intensiven Erfahrungsaustausch zwischen Akteuren der lokalen, der Landes- und der Bundesebene insbesondere zu den zentralen Themenfeldern des neuen Programmansatzes zu ermöglichen. Dazu werden Praxisbeispiele aus der Arbeit von ausgewählten Kommunen präsentiert. Neben Praktikern der kommunalen Ebene sind auch Vertreterinnen und Vertreter der Bundes- und Landesebene sowie aus der Wissenschaft als Referentinnen und Referenten vorgesehen.

Wann? Montag, 29. April 2013 (12.30-17.30 Uhr) und Dienstag 30. April 2013 (9.00-13.30 Uhr)

Wo? Kulturort DEPOT, Immermannstraße 29, 44147 Dortmund

Das detaillierte Veranstaltungsprogramm und weitere Informationen finden Sie [hier](#)

#### Grundlagenseminar Sozialraumorientierte Arbeit

03./04. Juni 2013, Berlin

Ein praxisorientierter Einstiegskurs in Kooperation mit der Bundesakademie für Kirche und Diakonie.  
Information und Anmeldung [hier](#).

#### Forum für Bürgerbeteiligung und Demokratie

Immer mehr Menschen/kommunale Akteure sehen es als Notwendigkeit an, Bürgerbeteiligung als feste Größe in ihrer Stadt oder Gemeinde zu etablieren. Akteurinnen und Akteure aus Politik, Verwaltung und Bürgerschaft suchen nach Wegen, die Partizipation der Bürger/innen an Entscheidungsprozessen in ihrer Kommune zur Selbstverständlichkeit zu machen. An Willen, Mut und Ausdauer fehlt es ihnen oftmals nicht. Dennoch ist der Weg zur Alltäglichkeit eher langwierig und zuweilen steinig.

Unter dem Titel »**Bürgerbeteiligung in der Kommune auf dem Weg zur Selbstverständlichkeit**« fragt das »**Forum für Bürgerbeteiligung und kommunale Demokratie**« vom **13. bis 15. September 2013** deshalb danach, welche Bestandteile und Mechanismen es braucht, um Bürgerbeteiligung vom Ausnahmefall zur Normalität zu machen.

Den aktuellen Stand der Programmplanungen sowie Informationen zur Anmeldung können Sie abrufen [unter](#):

#### Fachkonzept Sozialraumorientierung - Fall im Feld

25.-27. September 2013, Berlin

Sozialraumorientierung in Sozialen Diensten der Jugendhilfe, in Kooperation mit der Bundesakademie für Kirche und Diakonie.

Information und Anmeldung [hier](#).

---

## **förderprogramme**

#### Kultur macht stark

Das Programm „Kultur macht stark – Bündnisse für Bildung“ ist bundesweit gestartet. Von 2013 bis 2017 fördert das BMBF Maßnahmen Kultureller Bildung, die von lokalen Bündnissen vor Ort geplant und durchgeführt werden. Insgesamt werden im Förderzeitraum 230 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Hiermit können außerschulische Maßnahmen der kulturellen Bildung finanziert werden. Voraussetzung ist, dass neben dem Antragsteller zwei weitere Kooperationspartnern zusammen ein lokales Bündnis für Bildung bilden und ein gemeinsames Konzept vorlegen. Als Bündnispartner kommen alle zivilgesellschaftlichen Akteure infrage, die gemeinnützige oder mildtätige Zwecke verfolgen. Partner können aber auch öffentliche Einrichtungen sein, wie Bibliotheken, Theater, Schulen und andere Institutionen. Für die Programmumsetzung sind insgesamt 35 Verbände und Initiativen ausgewählt worden, die zu jeweils eigenen Themenschwerpunkten und zu unterschiedlichen Fördermodalitäten Mittel bereitstellen. Genauere Informationen zum Programm finden sich unter [www.buendnisse-fuer-bildung.de](http://www.buendnisse-fuer-bildung.de) und der Antragstellung <https://foerderung.buendnisse-fuer-bildung.de>. Einige Förderausschreibungen sind bereits gestartet, so dass ab sofort Anträge gestellt werden können.

### 50 Jahre Stiftung Mitarbeit

Im Jahr 2013 wird die Stiftung Mitarbeit 50 Jahre alt. Der Blick auf ein halbes Jahrhundert ereignisreicher Stiftungsarbeit zeigt, dass das aktive, beteiligungsorientierte Demokratieverständnis, das Grundlage der Arbeit der Stiftung ist, in Deutschland entschieden an Boden gewonnen hat. Als Signal und Ermutigung an alle Bürgerinnen und Bürger, die sich für eine gute Idee engagieren wollen, ergänzt die Stiftung Mitarbeit in ihrem Jubiläumsjahr zudem ihre Starthilfeförderung durch den »Jubiläumsfonds Starthilfe 2013 – 50 Jahre Stiftung Mitarbeit«. Im Rahmen dieser Sonderförderung wird der Betrag der Starthilfeförderung von 500 Euro um bis zu 1.500 Euro erhöht und an ausgewählte Gruppen, Initiativen oder Vereine vergeben. Der durch die Andreas-Mohn-Stiftung unterstützte Jubiläumsfonds wird in zwei Förderrunden vergeben.

Antragsschluss für Runde 1: 30. April 2013.

Weitere Informationen [hier](#).

### Startsocial

Unter dem Motto „Hilfe für Helfer“ fördert Startsocial Ideen und Projekte, die ein soziales Problem angehen und überwiegend ehrenamtlich getragen sind. Startsocial vergibt dreimonatige Beratungsstipendien für 100 soziale Initiativen; sowie 5.000 Euro Preisgeld für sieben herausragende Projekte.

Abgabetermin: 31. Juli 2013.

Mehr dazu [hier](#).

### Demografie-Preis 2013

Zum 4. Mal lobt die Hessische Staatskanzlei den mit insgesamt 30.000 Euro dotierten Hessischen Demografie-Preis unter dem Motto "Wir werden älter - wir gestalten unser Leben" aus. Die Staatskanzlei möchte mit dem Hessischen Demografie-Preis innovative Ideen und neue Wege unterstützen, Engagement anerkennen, Impulse setzen und den Bürgerinnen und Bürgern Mut machen, selbst aktiv zu werden.

Mehr dazu [hier](#)

### Offene Ausschreibung für soziokulturelle Projekte und Innovationspreis Soziokultur

Der Fonds Soziokultur hat Grund zum Feiern. Seit 25 Jahren fördert er innovative Projekte, die alltägliche Lebenswelten und künstlerische und kulturelle Aktivitäten miteinander verbinden.

**Antragsfrist endet am 01. Mai 2013!** Mehr dazu [hier](#)

---

## **jugend**

Alle Termine aus dem LAG-Jugendnetzwerk finden sich [hier](#).

## **veranstaltungen**

### Fortbildung: Gender- und interkulturelle Kompetenzen in der Berufsorientierung

27. März 2013, Essen

In dieser Fortbildung wird sich in Vorträgen und Übungen dem Thema "Gender- und interkulturelle Kompetenzen in der Berufsorientierung" angenähert. Es werden eigene Möglichkeiten zur Erweiterung des Berufswahlspektrums gemeinsam ausgelotet.

Weitere Informationen [hier](#).

### Fachtag zum Thema "Jugendhilfe und Schule" in Dortmund

07. Mai 2013, Dortmund

Der Forschungsverbund von DJI und TU Dortmund veranstaltet eine wissenschaftliche Fachtagung mit dem Titel „Jugendhilfe und Schule – eine Win-Win-Situation?“. Ziel der Fachtagung ist es, die Situation der Kinder- und Jugendhilfe im Prozess des Ausbaus ganztägiger Bildungsangebote zu beleuchten. Information und Anmeldung [hier](#).

### Building Tomorrow's Europe

07./08. Mai 2013, Bonn

28 Workshops bietet der Europäische Fachkongress. Sie sind herzlich eingeladen, gemeinsam mit 400 internationalen Teilnehmenden die aktuellen Themen aus Jugendpolitik und Jugendarbeit in Europa zu diskutieren und weiter zu entwickeln.

Information und Anmeldung [hier](#).

### 72 Stunden gemeinsam aktiv für das Gute

13. bis 16. Juni 2013

Der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) lädt Jugendgruppen ein, in nur 72 Stunden ein soziales Projekt auf die Beine zu stellen. Der BDKJ setzt sich dafür ein, dass auch benachteiligte Kinder und Jugendliche teilnehmen und gemeinsam mit anderen aktiv werden. Das Projekt **72-Stunden-PLUS** unterstützt die Einbindung der Jugendsozialarbeit in die 72-Stunden-Aktion und möchte Einrichtungen der Jugendsozialarbeit und Jugendverbände motivieren gemeinsame Projekte im Rahmen der Aktion zu schaffen. Unterstützung gibt es von einem extra eingerichteten Projektreferat. Ideen für Projekte, Arbeitsmaterialien und Kontakte gibt es [hier](#).

Natürlich können Jugendliche in Einrichtungen auch eigene Projekte umsetzen und melden sich dann, wie alle anderen Aktionsgruppen [hier](#).

Bei Fragen steht Theresa Mangartz zur Verfügung. Kontakt [hier](#).

## **förderprogramme**

### Förderfonds des Deutschen Kinderhilfswerks

Der Förderfonds des Deutschen Kinderhilfswerkes nimmt bis 31. März 2013 Anträge entgegen.

Mehr dazu [hier](#).

### Programm mit Perspektive

Das „Programm mit Perspektive“ (PEP) unterstützt Menschen zwischen 16 und 27 Jahren, mit innovativen sozialen Ideen mit 3 x 5.000 € und einem Wirkungscoaching. Förderungsvoraussetzung: das Geld muss langfristig die Wirkung des Projekts steigern. PEP wurde initiiert von Ashoka Deutschland, die SAP AG ist Gründungspartner des Programms.

Mehr dazu [hier](#).

## veröffentlichungen

### Neuerscheinung "Jungen und Gesundheit"

Die gesundheitliche Lage von Jungen ist in vielen Bereichen prekär. Gleichwohl wird diese Tatsache fachlich bisher wenig berücksichtigt. Erstmals wird nun ein umfassender Überblick über Themen der Jungengesundheit aus den drei relevanten Perspektiven – medizinisch, psychisch und sozial – gegeben.

Weitere Informationen [hier](#).

### Über den Zusammenhang zwischen Gesundheit und Bildungsverlauf

Gesundheit in der Kindheit prägt Bildungswege. Studien belegen, dass schwierige sozioökonomische Verhältnisse in der Kindheit Bildungswege ungünstig beeinflussen. Es besteht aber auch ein unmittelbarer Zusammenhang zwischen Gesundheit und Bildungsverlauf. Wie Frau Dr. Jianghong Li (PhD), wissenschaftliche Mitarbeiterin am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB), in ihrem Artikel "Wie Gesundheit Bildungswege prägt - Frühe Beeinträchtigungen können lebenslange Folgen haben" herausstellt, kann eine schlechte Gesundheitssituation in der frühen Kindheit einen das weitere Leben prägenden negativen Einfluss auf den Bildungsverlauf haben.

Zum Artikel [hier](#).

### Vernetzt mit 272 Freunden – JIM-Studie 2012 veröffentlicht

Für Jugendliche bleiben Soziale Netzwerke ein zentraler Aspekt der Internetnutzung. Online-Communities zählen neben Suchmaschinen und Videoportalen zu den drei am häufigsten ausgeübten Anwendungen im Internet. Dies belegen die Ergebnisse der JIM-Studie 2012 (Jugend, Information, (Multi-) Media), die aktuell der Öffentlichkeit präsentiert wurde.

Mehr dazu [hier](#).

### Intellektueller Rechtsextremismus in Deutschland

Wie einflussreich ist der intellektuelle Rechtsextremismus momentan? Und wie tritt er in Erscheinung? Eine Analyse von Uwe Backes.

Mehr dazu [hier](#).

---

## Veröffentlichungen

### BAGFW: Positionspapier zum Bürgerschaftlichen Engagement

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (BAGFW) hat in sieben Positionspapieren ihre Erwartungen für einige zentrale Felder der Gesellschaftspolitik an die Bundespolitik in der kommenden 18. Legislaturperiode formuliert. Ein Positionspapier widmet sich auch der Bedeutung des bürgerschaftlichen Engagements für die Freie Wohlfahrtspflege. Angesprochen werden darin verschiedene engagementpolitische Themenfelder. Die BAGFW kritisiert in dem Papier die zunehmende Instrumentalisierung und Steuerungsansprüche bürgerschaftlichen Engagements durch den Staat. Weitere Themen der aktuellen Positionspapiere sind Inklusion, Armut, Migration, Gesundheit und Altenpflege sowie Arbeitsförderung.

Zum Positionspapier hier ([PDF](#)).

### Publikation des Robert Koch-Instituts zur Wirksamkeit komplexer Interventionen

Wie lässt sich der Erfolg der gesundheitsförderlichen Gestaltung von Kindertagesstätten, Betrieben oder Stadtteilen messen? Die Evaluation dieser "komplexen Interventionen" muss Aktivitäten auf unterschiedlichen Ebenen berücksichtigen, darf den Einfluss der lokalen Rahmenbedingungen nicht vergessen und muss schließlich die komplexen Wechselwirkungen dieser Faktoren in die Bewertung einbeziehen. Eine aktuelle Publikation des Robert Koch-Instituts (RKI) befasst sich unter der Fragestellung "Lernende Systeme, lehrreiche Systeme?" mit der "Evaluation komplexer Interventionsprogramme in der Prävention". Dargestellt werden methodische und praktische Herausforderungen und Schlussfolgerungen für erfolversprechende "komplexe" Evaluationsdesigns.

Zur Publikation [hier](#).

### BIG-Manual zur Gesundheitsförderung bei Frauen in schwierigen Lebenslagen

Der Ansatz "Bewegung als Investition in Gesundheit - BIG" ist als ein Modellprojekt im Rahmen der Präventionsforschung des Bundes unter Leitung von Prof. Alfred Rütten, Institut für Sportwissenschaft und Sport der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, entwickelt worden. Im Jahr 2008 wurde das Projekt durch den Kooperationsverbund "Gesundheitliche Chancengleichheit" als Beispiel guter Praxis (Good Practice) ausgezeichnet. BIG zielt auf die Bewegungsförderung bei Frauen in sozial schwierigen Lebenslagen.

Das BIG Manual ist nun in der Schriftenreihe "Materialien zur Gesundheitsförderung" des Bayerischen Landesamts für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit veröffentlicht worden.

Weitere Informationen [hier](#).

### Studie: Crowdfunding und Online-Fundraising

Die Idee ist verblüffend einfach: kleine Initiativen und Projekte, die unterhalb des »Radars« der traditionellen Entwicklungszusammenarbeit liegen, sollen eine Chance erhalten, ihr Anliegen auf einem Internetportal zu veröffentlichen und dort direkt um Unterstützung zu werben. Ob Hilfe für Flüchtlinge aus Syrien oder der Aufbau einer demokratischen Schule in Peru: Das Anliegen, Entwicklungshilfe mithilfe des Internets transparent und partizipativ zu gestalten, findet immer mehr Anhänger. Eine aktuelle Studie zeigt: Rund 6,6 Millionen Deutsche haben bereits soziale Projekte durch ihre Spende via Internet unterstützt. Das entspricht jedem/r achten Internetnutzer/in (12 Prozent), so eine repräsentative Studie des Branchenverbands BITKOM.

Weitere Informationen [hier](#).

### Internetportal Leerstandsmelder.de

Das Webangebot leerstandsmelder.de engagiert sich für mehr Transparenz und neue Möglichkeitsräume in der Stadt. Der Leerstandsmelder hat sich zum Ziel gesetzt, allen Interessierten bundesweit einen Überblick über die aktuelle Leerstandssituation zu geben. Leerstände können auf einer Landkarte von allen Nutzer/innen direkt eingetragen werden. Dadurch soll nach dem Willen der Betreiber nach und nach ein kollektiver und frei zugänglicher Daten- und Raumpool entstehen, unabhängig von städtischen Informationskanälen. Darüber hinaus können registrierte Nutzer/innen des Leerstandsmelders Informationen zu den Leerstandsgebäuden und Ideen zum konstruktiven Umgang mit ihnen austauschen.

Weitere Informationen [hier](#).

### Bürgerbeteiligung an der Haushaltsplanung in Deutschland

Bürgerhaushalte gehören in Deutschland seit einigen Jahren zunehmend zum methodischen Repertoire kommunaler Bürgerbeteiligung. Allerdings sind Bürger- oder Beteiligungshaushalte längst kein kommunaler Alltag: zurzeit sind bundesweit 274 Kommunen auf der Karte der Bürgerhaushalte verzeichnet. Über das Für und Wider von Bürgerhaushalten wird in letzter Zeit zunehmend kontrovers



diskutiert. Dr. Oliver Märker, geschäftsführender Gesellschafter der Agentur Zebralog, hat viele Bürgerhaushalte in Deutschland aus nächster Nähe begleitet. In seinem Gastbeitrag skizziert er die Situation in Deutschland und nimmt die Kritik am Verfahren auf.

Zur Studie hier ([PDF](#)).

#### Publikation: Werkstatt Stadtkultur

Ob »Kultur für alle«, »soziale Inklusion« oder »kulturelle Partizipation«: im Alltag der Kulturarbeit sind immer wieder neue Denk- und Aktionsstrategien vonnöten. Die Autorin – 30 Jahre als Kulturamtsleiterin in Berlin-Neukölln tätig – entwickelt im Dialog und Diskurs mit nationalen und internationalen Debatten praxisnahe Konzepte kommunaler Kulturarbeit. Themen des Buches sind Armut, Interkulturalität, Netzwerken als Basis von Stadtkulturarbeit, Kunst als Impetus von Stadtentwicklung, Leitkulturen, Potenziale und Behinderungen, Diversität als Grundlage für demokratische, innovative Stadtkultur und Inklusion. Es geht weniger um Geld, es geht viel mehr um genaues Hinsehen, um Respekt und Innovation.

Weitere Information und Bestellung [hier](#).

#### Publikation: Handbuch Aktivierende Befragung

Aktivierende Befragung ist eine Methode, die in der Gemeinwesenarbeit entwickelt wurde. Die Bürgerinnen und Bürger eines Wohngebiets oder Stadtteils werden nicht nur nach ihren Meinungen und Einstellungen befragt, sondern gleichzeitig angeregt und ermutigt, aktiv zu werden, für ihre Interessen einzutreten und bei der Lösung von Problemen im Gemeinwesen mitzuwirken. Eine neu aufgelegte Publikation der Stiftung MITARBEIT stellt das handlungsorientierte Konzept vor und gibt Tipps für die Praxis.

Weitere Information und Bestellung [hier](#).

---

## **impresum**

Herausgeber:

Landesarbeitsgemeinschaft  
Soziale Brennpunkte Hessen e.V.

Moselstraße 25  
60329 Frankfurt / Main

Telefon: 069 257828-0  
Fax: 069 257828-55

E-Mail: [newsletter@lagsbh.de](mailto:newsletter@lagsbh.de)  
Homepage: [www.lagsbh.de](http://www.lagsbh.de)

Zum Abonnement oder zur Abbestellung des Newsletters senden Sie bitte eine E-Mail mit dem Betreff „Newsletter-Abonnement“ bzw. „Newsletter-Abbestellung“ an [newsletter@lagsbh.de](mailto:newsletter@lagsbh.de)